WISSENSCHAFT W&K KUNST

EINE KOOPERATION VON

UNI MOZ ART EUM

PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG

VERANSTALTUNGSKALENDER

NOVEMBER/DEZEMBER 2021 – JÄNNER 2022

Stephanie Müller: Healing Thread. Fotos: Leo Fellinger

Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst

EDITORIAL

An der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst (Paris-Lodron-Universität und Mozarteum Salzburg) vermitteln die drei Programmbereiche *Figurationen des Übergangs, (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext* und *Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion* spannende Themen im Sinne des Rahmenthemas *Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels* einer breiten Öffentlichkeit.

COVID-19

Aufgrund der aktuellen Situation finden Veranstaltungen teilweise online statt. Bitte informieren Sie sich über Veranstaltungen, die in Präsenz angekündigt sind, vorab auf unserer Website über die jeweils aktuelle Situation.

KONTAKT:

Bergstraße 12a
5020 Salzburg
Tel: 0662 8044 2384

https://w-k.sbg.ac.at

Figurationen des Übergangs | (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext | Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion

NOVEMBER/DEZEMBER

DI MI	30 01	Game Day und Tagung zum Forschungsprojekt: **SCHNITT # STELLEN**	16:00 Atelier/ARGEkultur 01
DI	07	Gesprächskonzert: **DESINTEGRATION** Gestaltung Alexander Bauer	19:00 ARGEkultur 02
DO	09	Vortragsreihe Musik & Medizin: **IST MOZART BESSER ALS HAYDN? GENDERSPEZIFISCHE MUSIKVERARBEITUNG VON PATIENT*INNEN MIT EPILEPSIEN** Eugen Trinka	18:00 Online 03
MO	13	Vortrag in der Reihe „Zukunft mit Zukunft“: **TRIMUM: MUSIK UND KLIMA** Bernhard König, Alon Wallach	18:00 Online 04
MI	15	Impuls & Gespräch: **„DER STRUGGLE SO REAL“: KLASSISMUSKRITISCHE ARBEIT IN KUNST UND KULTUR** Verena Brakonier	16:00 Online 05
DO	16	Artist Talk in der Reihe „*Physiologie*“: **MILK (ÖKONOMIEN DES MUTTERLEIBS)** Alys George, Irini Athanassakis	17:00 Atelier, Online 06

JÄNNER

DI	11	Gesprächskonzert: **ROTTING SOUNDS. THOMAS GRILL IM PORTRÄT**	19:00 Stadtgalerie Lehen 02
FR	14	Symposium: **„WUNDERKINDER“. KINDER MIT BESONDEREN FÄHIGKEITEN UND BEDÜRFNISSEN**	10:00 Mozarthaus St. Gilgen / Online 07
FR	14	Vortragsreihe Musik & Medizin: **GEDANKENEXPERIMENT. MUSIK – BEGABUNG – MOZART?** Leonhard Thun-Hohenstein und Beate Hege, Lucia Thomas, Helena Beyer, Raphael Semiz, Rebecca Kahr, Christiaan Willemse	14:00 Mozarthaus St. Gilgen / Online 03 07
MO	17	Vortrag in der Reihe „Zukunft mit Zukunft“: **GRAZ 2040 | YOUNG PEOPLE ACTING** Michael Wrentschur, Martin Vieregg	18:00 Online 04
DO	20	Online-Vortrag in der Reihe „*Physiologie*“: **AGING SKIN AND THE ‘FOUNTAIN OF YOUTH‘ IN EARLY MODERN EUROPE: ARTISTIC REPRESENTATIONS, MEDICAL PRESCRIPTIONS AND POPULAR TREATMENTS** Erin Griffey	11:15 Online 08
DO	20	Vortragsreihe Musik & Medizin: **CRITICAL REFLECTIONS ON TWENTY YEARS OF RESEARCH EXPLORING THE HEALTH AND WELLBEING BENEFITS OF GROUP SINGING** Stephen Clift	18:00 Online 03
FR	28	W&K-Forum und Spielerunde: **KÜNSTLERISCHE SPIELRÄUME ALS PARTIZIPATIVE LERNORTE?**	16:00 Atelier 09

01 schnitt # stellen – GAME DAY

Spielen Sie mit uns! – Die Künstler*innengruppe gold extra, das Media Lab der Universität Mozarteum und Schüler*innen der MS Lehen präsentieren Mixed Reality Games, Brettspiele und digitale Spiele, die im Rahmen des mehrfach preisgekrönten Forschungsprojekts schnitt # stellen entstanden sind. Die Spieleserien „Black Day“ und „The Truth Part 2“ entführen dabei in Gruselhäuser, Krimis, irre Schulen und den Alltag von Influencer*innen. Rund um die Spiele wird die künstlerische Forschung von schnitt # stellen präsentiert. Es erwarten Sie kurze Inputs zum Thema Games, Kunst und Vermittlung – von Fortnite-Spieletipps bis zum Handy in der Schule – und eine Diskussionsrunde über Projektarbeit mit Jugendlichen im Spannungsfeld von Medien, Kunst, Vermittlung und Partizipation.

16:00-17:00 und 17:30-18:30: THE TRUTH PART II / BLACK DAY – zwei Spieleslots zur Auswahl
19:00-19:30: Was wir immer schon über Games, Kunst und Schule wissen wollten. Beteiligte aus dem Projekt geben schnelle Antworten.
19:30-20:30: Diskussion zum schnitt # stellen-Projekt mit Sebastian Linz, Manuela Naveau, Eberhard Raitelhuber, Thomas Schuster und Elke Zobl

Konzeption und Organisation: Sonja Prlić und Karl Zechenter (gold extra) in Zusammenarbeit mit Iwan Pasuchin (Medialab des Mozarteum Salzburg)

30. November, 16:00/17:30-20:30, ARGEkultur Ulrike-Gschwandtner-Straße 5 (Spieleslots im Saal / weitere Programmpunkte im Studio)

Eintritt frei. VORANMELDUNG (auch zu den einzelnen Spieleslots) unter www.argekultur.at/Events/2021/11

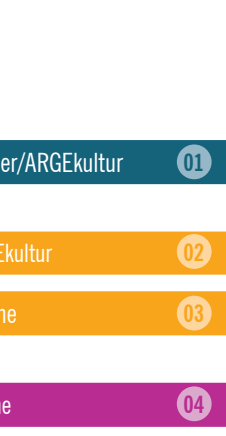
schnitt # stellen – TAGUNG. Medienprojekte mit Kindern und Jugendlichen im Spannungsfeld von Kunst, Vermittlung und Partizipation

Die Tagung findet zum Abschluss des Forschungsvorhabens schnitt # stellen statt, bei dem zwei Medienkünstler*innen und ein Kultur- und Medienpädagoge gemeinsam mit Schüler*innen einer städtischen Mittelschule Spielprojekte entwickelten und aufführten. Dabei standen sowohl Wechselwirkungen und Synergiepotenziale als auch Reibungsflächen der medienkulturellen Lebenswelten Jugendlicher und dem Feld der zeitgenössischen Medienkunst im Fokus. Nach einer Kurzpräsentation des Vorhabens sind Leiter*innen von Projekten, bei denen es ähnliche Schwerpunktsetzungen gab, dazu eingeladen, von ihren Arbeitsweisen und Erfahrungen zu berichten. Im Vordergrund steht der Austausch zu Fragen, die im Verlauf der Aktivitäten auftauchten, und die gemeinsame Suche nach möglichen Antworten sowie Weiterentwicklungsperspektiven.

9:00-12:00: Eröffnung, schnitt # stellen-Präsentation, spielerischer Austausch
13:00-15:45: Slot 1 ‚Künstlerische Ansprüche‘ und Slot 2 ‚Vermittlungsziele‘
16:15-18:30: Slot 3 ‚Gesellschaftliche Intentionen‘ und Abschlussdiskussion

Konzeption und Organisation: Iwan Pasuchin (MediaLab der Universität Mozarteum Salzburg), Sonja Prlić und Karl Zechenter (gold extra).

1. Dezember, 9:00-18:30, W&K-Atelier, KunstQuartier, Bergstraße 12a, 1. OG
Bitte um VORANMELDUNG unter
https://medialab.moz.ac.at/aktuelles/#schnitt



W&K-FORUM | Wissenschaft und Kunst

09 KÜNSTLERISCHE SPIELRÄUME ALS PARTIZIPATIVE LERNORTE?

W&K-Forum: 16:00-17:30 Uhr Spielerunde „Mythos von Theuth“
geleitet von Thomas Philipp, Davide Bevilacqua und Eva Maria Dreisiebner vom Künstler*innenkollektiv qujOchÖ
beschränkte Teilnehmer*innenzahl

Das Künstler*innenkollektiv qujOchÖ aus Linz spielt mit den Teilnehmenden das von ihnen entwickelte Brett- und Gesellschaftsspiel *Mythos von Teuth*. Über 12 Stationen hinweg müssen Smartphones, Zeitungen, Briefmarken, Bonbons, Hände, Füße, Augenpaare und andere mediale Mittel eingesetzt werden, um dem von Platon überlieferten Mythos von der Erfindung der Schrift auf die Spur zu kommen. Dabei helfen euch zentrale medientheoretische Ideengeber*innen. Ein Spiel also mit, für und von Künstler*innen, Wissenschaftler*innen oder Göttinnen und Götter und allen, die es werden wollen.
https://qujochoe.org/myth-of-theuth/

Anmeldung: ute.brandhuber-schmelzinger@plus.ac.at

18:30-20:00 Uhr Podiumsdiskussion: Künstlerische Spielräume als partizipative Lernorte?

Mit Thomas Philipp, Davide Bevilacqua und Eva Maria Dreisiebner vom Künstler*innenkollektiv qujOchÖ (Linz), Sandra Kobel, Leiterin der Kulturvermittlung am Salzburg Museum, Sonja Prlić, gold extra und Projekt schnitt # stellen in Salzburg

Spielen ist eine kreative und ubiquitäre menschliche Tätigkeit. Sowohl evolutionsgeschichtlich wie sozialisationstheoretisch eignen wir uns die Welt spielend an. Es handelt sich um eine soziale und zugleich regelgeleitete Aktivität, die transformative Räume eröffnen kann. Zugleich sind Spiele ästhetische Produkte und eng mit künstlerischen Verfahren verbunden. Die Verzahnung von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft und ihre gegenseitigen Resonanzen zeigt sich im Medium des Spielens. Diskutiert werden die Möglichkeiten und Grenzen, mittels Spielen Partizipation zu fördern und Wissen zu vermitteln. Die Podiumsgäste vertreten dabei unterschiedliche Formen der Verbindung von Kunst und Lernen.
Anmeldung: ute.brandhuber-schmelzinger@plus.ac.at

28. Jänner, 16:00-20:00, W&K-Atelier, KunstQuartier, Bergstraße 12a

02 SWEET SPOT

LOUNGE FÜR ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK

Die Reihe SWEET SPOT versteht sich als Forum klassischer und ganz neuer Produktionen elektroakustischer Musik in Salzburg. In Lounge-Atmosphäre werden Stücke des Genres gehört und miteinander diskutiert. Begleitet wird jedes Konzert mit einer kurzen Einführung und der Möglichkeit, sich im Anschluss über das Gehörte auszutauschen.

Idee, Technik, Moderation
Alexander Bauer (Komponist, Organist | SEM Studio für Elektronische Musik, Universität Mozarteum Salzburg)
Achim Bornhöft (Komponist, Leiter Institut für Neue Musik | Universität Mozarteum Salzburg)
Marco Döttlinger (Komponist | Institut für Neue Musik, Universität Mozarteum Salzburg)
Martin Losert (Saxophonist, Instrumentalpädagoge, Leiter Department Musikpädagogik, Leiter PB (Inter)Mediation | Universität Mozarteum Salzburg)

Eine Zusammenarbeit von (Inter)Mediation mit dem Studio für Elektronische Musik und dem Institut für Neue Musik der Universität Mozarteum Salzburg

Anmeldung erforderlich:
ingeborg.schrems@plus.ac.at | +43 662 8044 2380
EINTRITT FREI

ROTTING SOUNDS – KONZEPTE UND MATERIALIEN. THOMAS GRILL IM PORTRÄT

Das von Thomas Grill geleitete künstlerische Forschungsprojekt „rotting sounds“ untersucht seit 2018 zeitliche Transformationsvorgänge digitaler Medien mit den Mitteln künstlerischer Forschung. Der interdisziplinäre und radikal experimentelle Zugang nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. In dieser Präsentation erläutert Thomas Grill daraus entstandene Konzepte und Materialien mittels einiger ausgewählter künstlerischer Werke. Thomas Grill arbeitet als künstlerischer und wissenschaftlicher Forscher über Klang und dessen Wahrnehmung. Als Komponist und Performer liegt der Fokus auf konzeptorientierter Klangkunst, elektro-instrumentaler Improvisation und Kompositionen für Lautsprecher. Seine Ausbildung umfasst technische Physik, Computermusik und elektronische Medien, ein Doktorat in Komposition und Musiktheorie, sowie Post-Doc-Forschung im Bereich Machine Perception und Learning. Er forscht und lehrt an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien
Moderation: Marco Döttlinger

11. Jänner, 19:00, Stadtgalerie Lehen, Inge-Morath-Platz 31
In Kooperation mit der Stadtgalerie Lehen

03 MUSIK & MEDIZIN

Die Salzburger Vortragsreihe *MUSIK & MEDIZIN* präsentiert wissenschaftliche und künstlerische Beiträge führender internationaler Expert*innen verschiedener Fachdisziplinen der Philosophie, Musikforschung, Medizin, Psychophysiologie und Neurowissenschaft. Ziel ist es, die Wechselwirkungen und Mechanismen zwischen Erfahrung, Verarbeitung und psychophysiologischen Wirkungen von Musik auf den Menschen zu erkunden. Weiters gilt es zu verstehen, wie Musik Gesundheit und Wohlbefinden fördern kann. Aktuelle Forschungen, Entwicklungen und Anwendungen aus der medizinisch-künstlerischen Praxis werden in den Vorträgen dargestellt. Diese sind auch Teil einer disziplinübergreifenden Lehrveranstaltung, in der jeweils Themen aus dem Forschungsumfeld der eingeladenen Vortragenden diskutiert werden.

Idee und Leitung
Katarzyna Grebosz-Haring (Systematische Musikwissenschafterin | PB (Inter)Mediation, Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst | Universität Mozarteum Salzburg, Universität Salzburg)
In Zusammenarbeit mit Günther Bernatzky (Biologe | FB Biowissenschaften, Universität Salzburg) und Leonhard Thun-Hohenstein (Kinder- und Jugendpsychiater | Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg)

ingeborg.schrems@plus.ac.at | +43 662 8044 2380
TEILNAHME KOSTENFREI

IST MOZART BESSER ALS HAYDN? GENDERSPEZIFISCHE MUSIKVERARBEITUNG BEI PATIENT*INNEN MIT EPILEPSIEN

Eugen Trinka (Neurologe, Vorstand der Universitätsklinik für Neurologie, neurologische Intensivmedizin und Neurorehabilitation der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg, Österreich)
Der Mozart-Effekt beschreibt ein Phänomen, das bis jetzt ungenügend neurobiologisch erklärbar ist. Beim Hören von Musik Mozarts zeigen Patient*innen mit Epilepsien eine Reduktion der Anfallsfrequenz sowie der epileptischen Aktivität im EEG. Neueste neurowissenschaftliche Untersuchungen sind dem Mozart-Effekt auf der Spur und haben dabei auch noch geschlechtsspezifische Unterschiede beim Hören von Mozart oder Haydn entdeckt. In diesem Vortrag werden die neuesten neurobiologischen Erkenntnisse zum Mozart-Effekt vorgestellt.

9. Dezember, 18:00-19:00, Online-Vortrag
Webex-Meeting: Zugangsdaten siehe Website (https://w-k.sbg.ac.at/intermediation-musik-vermittlung-kontext/) oder auf Anfrage

GEDANKENEXPERIMENT. MUSIK – BEGABUNG – MOZART?

Leonhard Thun-Hohenstein (Kinder- und Jugendpsychiater, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg, Österreich) und Beate Hege, Lucia Thomas, Helena Beyer, Raphael Semiz, Rebecca Kahr, Christiaan Willemse (Studierende der UV „Musik & Medizin)
Mozart ist das bekannteste Wunderkind unserer Welt und sein Leben kann uns Anhaltspunkte geben für das Verständnis von Hochbegabung. welche biologischen, psychosozialen Einflüsse (bio-psycho-soziales Modell) prägten seine Biografie, welchen Lebensereignissen war er ausgesetzt und wie haben sich diese Faktoren auf seine Persönlichkeit und seine Biografie ausgewirkt. Gemeinsam mit einer Gruppe Studenten erforschen wir diese Faktoren in Mozarts Biografie und wollen sie dem heutigen Wissen über Hochbegabung gegenüberstellen und versuchen, daraus Antworten zu finden, wie man mit hochbegabten Kindern, in diesem Fall musikalisch hochbegabten Kindern sorgsam und supportiv umgehen soll.

14. Jänner, 14:00, in Präsenz und als Online-Vortrag
Mozarthaus St. Gilgen, Ischler Straße 15, 5340 St. Gilgen | Online-Webex-Meeting: Zugangsdaten siehe Website (https://w-k.sbg.ac.at/intermediation-musik-vermittlung-kontext/) oder auf Anfrage

CRITICAL REFLECTIONS ON TWENTY YEARS OF RESEARCH EXPLORING THE HEALTH AND WELLBEING BENEFITS OF GROUP SINGING

Stephen Clift (Prof. Em. of Health Education, Canterbury Christ Church University, Royal Society for Public Health, United Kingdom)
Stephen Clift and Grenville Hancox (2001) conducted one of the first research projects on singing wellbeing and health just. Since that time there has been a considerable increase in research activity internationally exploring the potential health benefits of active engagement in group singing, f.e. Google Scholar shows that their paper has been cited by 465 subsequent publications (Sept. 2021). What have we learned from this research effort? How reliable or otherwise is the existing body of research evidence? And what difference has research made in promoting singing as a health-promoting activity in practice? These questions will be explored, taking as a starting point, findings reported by Clift and Hancox in 2001, and the extent to which their work has been built upon or extended in subsequent research. Attention will also be given to the quality and usefulness of systematic reviews in relation to promoting further developments in research and in practice.
Stephen Clift is Professor Em. of Health Education, Canterbury Christ Church University, Visiting Professor, York St John University and Professorial Fellow, Royal Society for Public Health.
Lecture together with Vivien Ellis (Canterbury, UK), a Grammy-nominated singer, community choir leader, music researcher & trainer.

IN ENGLISH

20. Jänner, 18:00-19:00, Online-Vortrag
Webex-Meeting: Zugangsdaten siehe Website (https://w-k.sbg.ac.at/intermediation-musik-vermittlung-kontext/) oder auf Anfrage

„WUNDERKINDER“. KINDER MIT BESONDEREN FÄHIGKEITEN UND BEDÜRFNISSEN

Anna Maria Mozart, die vor 302 Jahren im Gebäude des heutigen Mozarthauses St. Gilgen geboren wurde, unterstützte die Ausbildung ihrer Kinder Maria Anna und Wolfgang durch Leopold Mozart aktiv und intensiv. Sie begleitete die Kinder auf ihren Konzertreisen quer durch Europa und stand ihnen immer zur Seite. Doch was machte den Erfolg dieser Kinder aus? „Nur“ Talent? Oder Drill? Hatten die Kinder besondere Grundvoraussetzungen, die sie von anderen Kindern unterschieden? Diese Fragen transferieren wir in die Gegenwart, in der das Thema „Wunderkinder“ unterschiedlich gesehen wird.

Symposium: In Kooperation mit Mozarthaus St. Gilgen und der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst der Universität Salzburg und Universität Mozarteum Salzburg sprechen wir mit Wissenschafter*innen, Ärzt*innen, „Wunderkindern“ und ihren Eltern, Pädagog*innen und Studierenden.“

14. Jänner, 10:00-18:00, Mozarthaus St. Gilgen und zugleich online
Anmeldung bis 7. Jänner 2022: info@mozarthaus.info
Zugangsdaten siehe Website (https://w-k.sbg.ac.at/intermediation-musik-vermittlung-kontext/) oder auf Anfrage
TEILNAHME KOSTENFREI

Alexander Bauer © 2018 Monika Urbanait

Eugen Trinka © SALK

Leonhard Thun-Hohenstein © Leonhard Thun-Hohenstein

Stephen Clift © Lynda Clift

Thomas Grill © Lisa Trautmann

04 ZUKUNFT MIT ZUKUNFT. EINE GESPRÄCHSREIHE ZU KLIMA, KUNST UND BILDUNG

Wir Menschen verbrauchen die Ressourcen zweier Erden. Damit überschreiten wir die planetaren Grenzen der Erde und gefährden die Ökosysteme massiv. Wir müssen die globale Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius begrenzen. Um ‚ins Tun‘ zu kommen, braucht es ermutigende Erzählungen und positive Zukunftsvisionen. Wie können wir Geschichten einer wünschens- und lebenswerten Zukunft erzählen? Welche Rolle spielen dabei kreative, künstlerische und kulturelle Ausdrucksformen sowie Bildung und Vermittlung?
Die Gesprächsreihe findet begleitend zum Forschungsprojekt „Räume kultureller Demokratie“ (https://www.p-art-icipate.net/raeume/start/) statt, einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Kunst sowie dem Salzburg Museum (gefördert vom Land Salzburg).
Konzept und Durchführung: Katharina Anzengruber und Elke Zobl

Bitte um Anmeldung zu den einzelnen Terminen unter:
roswitha.gabriel@plus.ac.at
Sie bekommen daraufhin einen Link für die Online-Veranstaltung zugesandt.

TRIMUM: MUSIK UND KLIMA

Bernhard König und Alon Wallach, Trimum-Leitungsteam
Welche Handlungsspielräume gibt es für Musiker*innen, die der Klimakrise oder dem Artensterben etwas entgegensetzen möchten? Was hat die Klimakrise mit interreligiöser Begegnung zu tun? Und wie klingt „Postwachstumsmusik“?
Fragen wie diese versucht Trimum in Zukunftswerkstätten, Workshops, Kompositionen und neuen Veranstaltungsformaten zu beantworten.
Trimum wurde 2012 als interreligiöses und interdisziplinäres Musikprojekt gegründet. In den ersten Jahren stand die Frage im Mittelpunkt, ob und wie Juden, Christen und Muslime ihre musikalischen Traditionen miteinander teilen und gemeinsam Neues entwickeln können. Dabei entstanden zahlreiche neue Formate und Arbeitsweisen, die Musik als Medium und Unterstützung interkultureller Begegnungen und transformativer Prozesse fruchtbar machen. Seit 2019 nutzt Trimum diesen Erfahrungsschatz, um die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Musik und der Klima- und Umweltkrise zu erforschen. Dabei gehen Theorie und Praxis, gelebte Interkulturalität und vielstimmige Interdisziplinarität Hand in Hand.

13. Dezember, 18:00-19:30, online

GRAZ 2040 | YOUNG PEOPLE ACTING

Michael Wrentschur, Soziologe, Theaterpädagoge und Theaterschaffender, Bildungswissenschaftler, Künstlerischer Leiter von InterACT; Martin Vieregg, Erwachsenenbildner und Sozialpädagoge, Akademischer Theaterpädagoge, Mitarbeiter bei InterACT
Wie kann unsere Stadt im Jahr 2040 ausschauen? Welche Veränderungen braucht es, damit die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO umgesetzt sind? Welche politischen Weichen müssen schon heute gestellt werden? Was kann jedeR Einzelne dazu beitragen? Diese und viele andere Fragen sind Ausgangspunkt einer Recherche 15 junger Menschen: sie begehen Stadtspaziergänge, führen Gespräche mit Expert*innen, die in unterschiedlichen Bereichen arbeiten, forschen, wirken, machen Aktionen im Öffentlichen Raum und verdichten ihre Ergebnisse zur Performance Graz 2040 | YOUNG PEOPLE ACTING, die im Rahmen von Graz Kulturjahr 2020 auf die Bühne gebracht wird.
Mit Impulsvortrag, Filmausschnitten und Diskussion mit interaktiven Elementen wird Einblick in Prozess und Produkt dieses partizipativen Kunstprojekts gegeben.

17. Jänner, 18:00-19:30, online

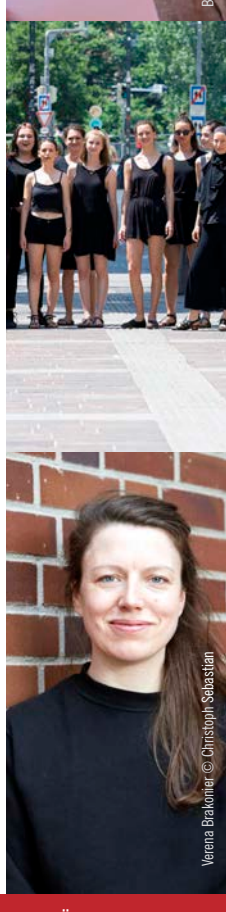
05 „DER STRUGGLE SO REAL“ – KLASSISMUSKRITISCHE ARBEIT IN KUNST UND KULTUR

Verena Brakonier
Die Tänzerin/Choreographin Verena Brakonier stellt ihre klassismuskritische Arbeit vor und lädt zum Gespräch über weitere Praxisbeispiele ein. Im Zentrum stehen dabei das von ihr initiierte Netzwerktreffen „Anonyme Arbeiter:innenkinder“ und ihre autobiografische Recherche für das Stück „Auto-Fiktion: Der Struggle so Real“, das im nächsten Jahr in einer Autowerkstatt aufgeführt wurde.
Wie kann Klassismus in der künstlerischen Arbeit thematisiert werden? Was kann eine klassismussensible Umsetzung sein? Welche Formen der Zusammenarbeit können entstehen? Können klassismuskritische künstlerische Arbeiten auch etwas zur strukturellen Veränderung beitragen? Diese Fragen stehen in der Veranstaltung zur Diskussion.

Organisation und Moderation: Anita Moser
Anmeldung: roswitha.gabriel@plus.ac.at
Sie bekommen daraufhin einen Link für die Online-Veranstaltung zugesandt

15. Dezember, 16:00-18:00, online

Bernhard König © Holger Schneider


Verena Brakonier © Christoph Sebastian

06 *MILCH (ÖKONOMIEN DES MUTTERLEIBS)* IN DER REIHE *PHYSIOLOGIE*

Alys George (New York/Wien) und Romana Sammern im Gespräch mit Irini Athanassakis (Paris)
Der Artist Talk befragt die im Mittelpunkt dieser Kliniken befindlichen Körper der Mütter und die physiologischen Prozesse rund um die Schwangerschaft (Gebären, Stillen usw.) sowie ihre symbolische Signifikanz in soziopolitischen, wirtschaftlichen, ästhetischen und nicht zuletzt medizinischen Kontexten. Im Fokus der Veranstaltung stehen die Dokumentation zur Auflösung der Frauenmilchbank in der Semmelweis Klinik von Irini Athanassakis sowie Ausschnitte des Aufklärungsfilms *Hygiene der Ehe* von Erwin Junger (1922), der die realen, klinischen Orte in eine fiktive Rahmenhandlung zu Gesundheit und Reproduktion einbindet.

Die Veranstaltungsreihe *Physiologie* diskutiert Visualisierungen physiologischer Konstitutionen und ihre Rolle für die Genese, Transformation und Verbreitung von Wissen (u.a. künstlerisches, medizinisches, naturkundliches, technologisches) entlang von konkreten körperlichen Prozessen: Zeugen, Gebären, Altern, Sterben, Verdauen.

Konzeption: Romana Sammern

12. Dezember, 17:00-18:30, Online/ W&K-Atelier, KunstQuartier, Bergstraße 12a

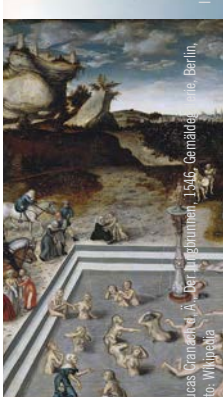
08 AGING SKIN AND THE ‘FOUNTAIN OF YOUTH‘ IN EARLY MODERN EUROPE: ARTISTIC REPRESENTATIONS, MEDICAL PRESCRIPTIONS AND POPULAR TREATMENTS

Erin Griffey is Associate Professor of Art History at University of Auckland. Her current research relates to beauty culture in early modern Europe, including „The Rose and Lily Queen: Henrietta Maria and the Power of Beauty at the Stuart Court“, in: Renaissance Studies, 2021. She is currently writing a monograph provisionally entitled, Facing Decay: Beauty, Wrinkles and Anti-Aging in Early Modern Europe. This beauty research extends to collaborating with colleagues in Chemistry on the Beautiful Chemistry Project in recreating a selection of early modern cosmetic recipes in the lab and scientifically analysing them.

The series Physiology discusses visualisations of physiological constitutions and their role in the genesis, transformation and dissemination of knowledge (including artistic, medical, natural historic, technological) along concrete bodily processes: conceiving/fathering, giving birth/being born, ageing, dying, digesting.

Konzeption: Romana Sammern

20. Jänner 2022, 11:15, Online



Irini Athanassakis: Frauenmilchbank, Semmelweisklinik, Mai 2019

Lucas Cranach d. Ä., Der Jungbrunnen, 1546, Gemäldegalerie, Berlin, Foto: Wikipedia